

# General-Anzeiger

Ercheint

wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis

vierteljährlich für Abholer 1 RM., durch Boten in Remberg 1.10 RM., in Reuden, Kötin und bei Zeitbesörfern 1.15 RM. und durch die Post 1.24 RM.

für

## Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate

kosten die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.

Als Beilage

erscheint das wöchentliche achteilige Unterhaltungsblatt „Zeitgespräch“. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Breuer in Remberg.

Nr. 124.

Remberg, Donnerstag den 20. Oktober 1904.

7. Jahrg.

### Vom russisch-japanischen Krieg.

Das Blatt hat sich gemeldet. Nachdem ein Telegramm aus Tokio bereits einen Erfolg der russischen Waffen gegen General Yamada meldete, der den Russen 14 Geschütze überlassen mußte, berichtet nun ein Telegramm aus Petersburg, 18. Oktober: Nach allen bis zur Stunde hier vorliegenden Nachrichten hat die Schlacht am Sasho seit dem 16. Oktober für die Russen eine günstige Wendung genommen. Ruropatien hat sie mit seiner starken Reserve durch persönliches Eingreifen wieder hergestellt. In heldenhafter Weise führte er die Infanterie der zurückgelassenen Korps immer wieder erneut in den Kampf, bis derselbe zwischen Witschup und Schapou zu Gunsten der Russen entschieden war. Es folgten im heißen Weistreit die europäischen Truppen des ersten, zehnten und sechzigsten Armeekorps mit den sibirischen Regimenten des vierten und sechsten sibirischen Armeekorps. Ob der im Zentrum erzielte Erfolg auf die Lage des linken Flügels der Russen (I., II., III. sibirisches Armeekorps, Kavalleriedivisionen Reuentampf und Samsonow), der Russen bereits geschlagen hatte, und der im Rückzuge auf Pashan war, von entscheidender Bedeutung sein wird, steht noch dahin. Ob hat auch auf seinen äußersten linken Flügel, dem gegenüber das V. sibirische Armeekorps im Kampfe stehen dürfte, keine Fortschritte gemacht. Wobaus aber die ganze Welt des Kampfes teig, gut als entscheidend gefolgt.

Auch die Petersburger Blätter melden aus Wladiwostok einen vollständigen Sieg der Russen, mehrere Tausend Japaner seien gefangen, zahlreiche Geschütze erbeutet. Die Division Yamada sei vollständig vernichtet, Unglück von den Russen befehlt. Die Japaner seien auf der ganzen Linie in eiliger Rückzuge begriffen. Ebenso berichtet die Wambor, General Nens, die Russen hätten im ganzen 24 Geschütze und 8 Maschinengewehre erbeutet. Die russischen Truppen seien voller Begeisterung und hätten die Offiziere, die Offensiv zu ergreifen — Mittelbar wird diese Meldung durch folgendes amtliche Telegramm aus Tokio befestigt: Am 16. d. M. rückte eine Truppe unter Brigadegeneral Yamada vor, um die Abteilung der linken Armee, welche den Feind nördlich von Schapou angreift, zu vernichten. Sie schlug den Feind bei Weichalotun, wobei sie ihm zwei Geschütze und zwei Munitionswagen abnahm, schlug dann einen neuen feindlichen Angriff bei Sontaulaste zurück und befand sich auf dem Rückmarsch nach ihrer ursprünglichen Stellung, als sie plötzlich um ungefähr 7 Uhr abends von etwa einer Division russischer Truppen umzingelt wurde. Nach einem äußerst heftigen Kampfe Mann gegen Mann gelang es ihr, durch die feindliche Stellung durchzubrechen und ihren früheren Platz wieder zu erreichen, inzwischen hätte aber die japanische Artillerie die meisten Werke ein, und die Mannschaft mühte neun Feldgeschütze und fünf andere Geschütze in die Schlacht. Dem Feinde sind in der Stellung gegenüber dem japanischen Zentrum Verluste zugegangen. Die Verluste der Japaner am Sonntag betragen etwa 1000 Mann.

### Zum Aufstande der Witbois.

Berlin, 18. Oktober. Oberst Leutwein meldet unterm 17. d. M. aus Windhut: Ich bin in Rebooth eingetroffen, habe mit der 3. Eskadron Kompanie Kub-Kuis befehlt und beide Nachsch, Nemias und Hoachanas. Die Wastarde von Rebooth sind treu. Der Kapitän von Hoachanas ist bestimmt, derjenige von Hoachanas wolle beifolgend, letzterer sammelt sich bei Klaffonten und Niemout. Nachsch und Nemias sind noch nicht, Matlaböhe etwas von Feinde befehlt. — Eine amtliche Meldung befehlt: Mit dem Dampfer „Hans Wernam“ ist Montag abend von Hamburg ein Eisenbahntransport nach Deutsch-Schlesien abgegangen. Zur Verabschiedung von den Truppen waren der kommandierende

General des 9. Armeekorps, von Bod und Polach, der Kommandant von Altona, Generalmajor v. Verlen und Generalmajor v. Gröben, Kommandeur der 33. Infanteriebrigade, erschienen.

### Kokales und Provinzielles.

Remberg, den 19. Oktober.

Der königliche Regierungsrat Herr v. d. Heger in Weisberg macht bekannt: Für die Prüfung von Fleischbesamern, welche im November d. J. in Halle a. S. abzuhalten ist, habe ich Termin auf Montag, den 14. November d. J. und die folgenden Tage anberaumt. Zur Prüfung dürfen nach § 3 der Prüfungsbestimmungen nur zugelassene beim Bewerber männlichen Geschlechts, die 1. das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. noch nicht überschritten haben, 2. körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitz ihrer Sinne sind, 3. mindestens 4 Wochen lang einen regelmäßigen theoretischen und praktischen Unterricht in der Schlachtvieh- und Fleischbesamerei in einem der Schlachthöfe zu Halle a. S., Weisberg, Weisberg oder Naumburg a. S. genossen haben. Inausnahmefällen dürfen Bewerber zugelassen werden, die das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben. Es ist bei Ansetzung zur Prüfung sind in Halle a. S., Weisberg und Weisberg durch die dortigen Polizeiverwaltungen, im übrigen durch die Landräte an den Vorsitzenden der Prüfungskommission zu richten.

Schurgericht. Zu dem am 7. November d. J. in Vorgang beginnenden dritten diesjährigen Schurgerichtstermine sind aus hiesiger Gegend u. a. als Geschworene ausgewählt worden: Friedrich Deum, Kaufmann in Remberg, Oskar Seimig, königlicher Amtsrat in Domäne Piesch, Hans Herrsch, Verlagsbuchhändler in Wittenberg, Huber Joly, Fabrikbesitzer in Klein-Wittenberg, Paul Leonhardt, Kaufmann in Wittenberg.

Jäger-Attrik. Gelegentlich der jetzt begonnenen Jagdaison ist bei verschiedenen preussischen Eisenbahndirektionen eine bemerkenswerte Neuerung zur Einführung gelangt. In den Jügen, welche erfahrungsgemäß viel von Jägern zur Fahrt nach dem Revier benutzt werden, sind nämlich sogenannte Jäger-Abteile eingerichtet und durch ein entsprechendes Schild kenntlich gemacht worden, welche die Jäger gemeinsam mit ihren Hunden besetzen können. Dadurch wird den Jägern eine angenehme Reiseerleichterung geschaffen, da der Transport der Hunde in den Hundekäfigen fortfällt, und außerdem wird Zusammenstoß mit anderen Jagdgesellschaften vorgebeht, welche oft gegenüber den Jägern eine nicht ganz einwandfreie Haltung einnehmen und sich durch das Mitführen kleiner Wildhunde belästigt fühlen.

Gründlichkeit. Im Kreise fröhlicher Geher, wenn lustig Krug und Becher Stimmung machen, wie oft ertönt nicht des Wort. Gerade da, wo es so viel gebraucht wird, ist für die Gesundheit am wenigsten zu haben; nur so oft sind die besten Gäste auch die erste Beute des Todes, der namentlich um die Herbstzeit — der berichtigten und gestärkten Überlebenszeit von der warmen zur kalten Jahreszeit — seinen Vortzug hält. Auch von dem eigenen Verhalten des Menschen ist das Gut „Gesundheit“ nach den berechtigten Lehren der Naturwissenschaft abhängig. Darum hat jeder kräftige Mensch die Pflicht, für sein leiblich Wohlergehen durch Wohlthaten in Speise und Trank zu sorgen. Die schädlichsten Organe nicht mitteln wollen, müssen sie durch eine naturgemäße Pflege und durch Übung gestärkt werden. Weil unter eigenen Verhalten auf die Gesundheit von so großem Einfluß ist, hat jeder denkende Mensch die sittliche Pflicht, nach bestem Wissen für seine Gesundheit durch Beachtung der Regeln einer natürlichen, verstandesgemäßen Lebensweise zu sorgen. Fragen wir nach den Mitteln zur Erhaltung und zur Erlangung der Gesundheit, so steht obenan die „Arbeit“. Ruhe und Arbeit im Wechsel werden außerdem vorteilhaft auf das Befinden ein. Reine Wäsche, reine Hände vor den Mahlzeiten, wiederholtes tägliches Spülen des Mundes, gepaart mit oft wiederholten Bädern oder Ganzkörperduschen des Körpers, tragen zu seiner Erhaltung viel bei. Wichtig die Wohnungen. Licht den Sonnenchein ins

Zimmer, wo die Sonne hinkommt, ist der Arzt entbehrlich, lautet ein oft gebräuchliches Wort. Weidet Überanstrengungen in der Arbeit, haltet Maß in Speise und Trank. Wer von früher Jugend an hienach handelt, dem bleibt viel Kummer und Ungemach erspart. Ein gelinder Leib ist mehr wert, als Silber und Gold“, sagt schon ein Wort der Bibel, keine unzeitige Zeit danach handeln und die rechte Friedfertigkeit wird unter dem Siegesbanner der „Gesundheit“ ihren verheißungsvollen Einzug halten.

Wittenberg, 18. Oktober. Als der von hier abfahrende Personenzug gestern abend das Dorf Jersbeck passiert hatte, verlangte er die erste Klasse, weil er keine Einforte hatte. Ein mitfahrender junger Mann glaubte, am Ziele seiner Reise angelangt zu sein und sprang aus seinem Abteil 3. Klasse heraus, wobei er von hohen Trittbrett herab einen ungeschicklichen Sturz machte. Der Zug fuhr weiter, und der „verlehte“ Passagier schwang sich auf das Trittbrett eines anderen Wagens. Sich transportiert an der Rückseite festhaltend, vollendete er, in Angst und Schweiß gebadet, die kilometerlange Fahrt bis nach Eßler. Wäre von der entgegengesetzten Seite ein Zug vorbeigefahren, dann war es um ihn geschehen.

Von der Elbe, 18. Oktober. Der in den letzten Tagen eingetretene erhebliche Rückgang des Wassers in der Elbe hat eine lebhaft bewegte Schiffsahrt herbeigeführt. Überall regt es sich und Boge von Dampfem mit Rähnen befehen nun wieder in größerer Menge den Elbstrom. Wenn auch der Schiffsahrtbetrieb noch nicht in ganzem Umfang aufgenommen werden konnte, so ist man doch in der Lage, alle unterwegs liegenden Klüwe ihrem Bestimmungsort zuzuführen. Man hofft bestimmt darauf, den Betrieb in den nächsten Tagen, wenn das Wasser auch im unteren Lauf die erforderliche Höhe erreicht hat, in vollem Maße aufnehmen zu können.

Oberlentensdorf, 17. Oktober. Ein Postbote aus nächster Nachbarschaft bogte sich von einem Bekannten das Motorrad, ein Schneller zum Hundstochter zu gelangen. Obwohl für der Motorradbesitzer vor der Abfahrt über die Einrichtungen und Handhabungen des Rahdes genau instruiert, wegh der Postbote doch bei der Fahrt die Behandlung der Ventile, jedoch das Rad zunehmend in schlechterer Bewegung kam. Die Abstellung war ihm ganz unmöglich und er mußte sich voll Angst, in Schweiß gebadet, seinem Schicksal überlassen. Auf der Landstraße sah man eine große Staubwolke, in welcher eine Postkutsche hin und her flatterte, außerdem hörte man laut schreien die Mufe: „Ausweichen!“, „Geht weg!“, „Hilfe!“, „Mach!“, „Meist aus!“, „Meist mit ranter!“, „Galt mich auf!“, „Mach!“, „Mach!“, „Mach!“ usw. Damit wurde aber weder Ziel noch Zweck erreicht. Der nach Hundstochter fahrende Postbote kam endlich durch die rasende Bewegung des unfolgsamen Rahdes nach Triebfeld, fuhr dort über einen Dingerfahren und gelangte endlich mit der rollenden Maschine in den Schweinestall eines Bauernhofes. Dortselbst wurde er aus seiner bedrückten Lage befreit. Zum Glück war er mit heller Haut davon gekommen.

Sachsenburg, 17. Oktober. Ein 16-jähriger junger Mann, der im Kontor einer hiesigen Handelsgesellschaft beschäftigt war, schrieb an den Kaiser die Bitte, daß er auf eine kaufmännische Schule geschickt werden möchte. Er erhielt jetzt die Nachricht, daß er drei Jahre die Handelshochschule in Köln besuchen dürfe, wozu ihm eine monatliche Unterstützung von 60 Mark gewährt würde.

Kleine Nachrichten. Sonnabend um 5 Uhr wurde der Rangierer Niebuhr aus Salzwedel auf dem dortigen Bahnhof von einer aus der Richtung Preßler einfahrenden Lokomotive überfahren und sofort getötet. — Der Regier Rat, der am 15. August auf dem Zeißer Schützenfeste dem Maurer Langendorf beim Ringkampfe das Genick gebrochen und dadurch dessen Tod herbeigeführt hatte, wurde von der Naumburger Strafkammer zu

sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — In Halle sprang ein junges Mädchen von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und stürzte so unglücklich, daß sie eine Gehirnerschütterung erlitt und bald darauf verstarb. — Der sieben Jahre alte Sohn des Gutsbesizers Schulte in Gorden machte sich in dessen Abwesenheit auf der im Gange befindlichen Mühle zu schaffen, wobei er dem Getriebe zu nahe kam und von denselben erfaßt wurde. Der Kopf des Knaben wurde so stark beschädigt, daß das Gehirn umherfloß. Der Knabe wurde in einstufig vermitteltem Zustande tot aufgefunden. — In Schnellbahn Wittenberg im Keller tot aufgefunden. Es liegt ein Wort vor. Die Schmeidegötter der Eremordeten ist bereits verhaftet worden.

Berlin, 17. Oktober. Ein neuer Frauenmord ist hier begangen worden. Die 44-jährige Wälderin Elise Wälder wurde in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Fürchtbare Verletzungen am Unterleib lassen keinen Zweifel darüber, daß die Tote einem Zufall zum Opfer gefallen ist. Man hat einen irrtümlichen Arbeiter namens Alexander Baruth als Täter im Verdacht.

### Standesamt Gommlo.

Monat September.

Geboren: Am 12. des Mauerer Pauls Rudolf in Weisberg, ein Sohn. — Am 13. d. M. in Gommlo, Sohn des verstorbenen Handarbeiters Friedrich Schilde aus Gommlo, mit Wälderin Marie Schilde aus Weisberg, bei Gommlo, Tochter der Wälderin Gertrude Döschler, sieben Söhne des Weisbergers Friedrichs Döschler. — Am 18. d. M. in Gommlo, Sohn des Weisbergers Gottlieb Weber, 7 M., 1 Z. Am 20. d. M. in Gommlo, Sohn des Weisbergers Pauls Rudolf, 8 Z.

### Zur Aufklärung.

II.

Herr Dr. Max Voghter referiert über „Bauernfreunde“ weiter in folgender überzeugender Weise: „Es liegt keineswegs in der Pflicht der „Bauernfreunde“, die „Bauernfreunde“ als bestimmt hingewiesen und die Festhaltung der angegebenen Entschlüsse in Anspruch zu nehmen; es soll „Bauernfreunde“ in die Verantwortung gezogen sein. Ebenso wie wir den Feind nicht gewinnen, weil er in Form von Schnapser oder Schnapier ein hart zehendes Mittel auf die Haut ausübt, sondern weil er in kleinen Mengen als pikantes, anregendes Gewürzmittel sich zeigt, und von dem Feind als bestimmt hingewiesen und die Festhaltung der angegebenen Entschlüsse anerkennen, so sollen die milderen Wirkungen der in „Bauernfreunde“ enthaltenen Pflanzenstoffe, unterstützt von den wohlthätigen Eigenschaften des Kaffees und des theobrominreichen Kakos, die Festhaltung der „Bauernfreunde“ vorzüglich erreicht.

Von besonderem Werte dabei ist der Hinweis, daß in dem „Bauer“ keinerlei Kraft und Kraftlich wirkende Substanzen vorhanden sind, die durch die natürliche Vorordnung dem freien Verkehr entgegen sind.

Nach der Preis ist ein angemein billiger. Wenn ich auch nicht der Meinung bin, daß man in der „Bauer“ für ein Pfund dieser „Bauern“ 600 Mark bezahlen muß, so findet mich das doch nicht ausserordentlich, daß der gebotene Preis für das vorliegende durchaus vorzügliche Präparat ein sehr billiger und niedriger ist.

Aus der Untersuchung habe ich die Überzeugung gewonnen und werde dieselbe überall vertreten: daß „Bauernfreunde“ ein sehr rationell formuliertes und aus dem besten, vorzüglichen Materialien zusammengesetztes Präparat ist, welches seinen Zweck, die Festhaltung und Verdrängung der „Bauernfreunde“ zu haben, indem es als Geschmacksverbesserer und Futterwurz Verwendung findet, vollständig erreicht. Ich sehe nicht ein, daselbst auf das Angelegentlichste zu empfehlen.“

Somit Herr Dr. Max Voghter. Sein Urteil ist geradezu vorzüglich motiviert. Für die unangenehme Wirkung der „Bauernfreunde“ gibt er sofort auch die Begründung. Wir können nur festhalten müssen, daß die Landwirte diese neuen Ausführungen des Herrn Dr. Voghter mit dem verstandesgemäßen Angreifen der „Bauernfreunde“; sie werden sofort einsehen, daß „Bauernfreunde“ glänzend dabei befehlt.

# Politische Rundschau.

## Der russisch-japanische Krieg.

\* Selbst die kaiserlich-russischen Mächte waren es nicht mehr, die völli- gste Niederlage Europais bei Jemtsi in Korea zu stellen. Die Schlacht dauerte allerdings noch fort; jezt sind die Russen aber nur noch ein mäßig gebrochener Rückzug auf Wulken besetzt. Dieser Wulken erhebt sich in der Höhe von 10000 Fuß. Die Russen haben bisher im Ganzen über 70 Geschütze verloren. Ihr Verlust an Menschenmaterial soll 30 000 Mann betragen. Das Artillerie-Regiment soll sich sehr ausgezeichnet haben, wie denn auf beiden Seiten mit unbedeutender Bravour gekämpft wurde. Auch die Verluste der Japaner sind bedeutend und dürften kaum weniger als 20 000 Mann betragen. Alle Berichte sind auf den Grund gefasst, daß die Schlacht noch graufiger war, wie die bei Manju. Der japanische Oberbefehlshaber General Ogama a berichete am 15. d. abends umlich nach Tokio: Der Feind ist in der ganzen Länge der Front unter Armen auf das rechte Ufer des Secho zu drängen worden. Sein Angriffspunkt ist mitten völli gschleiert. Erweitert wurde eine große Anzahl Gewehre, Munition, Wagen und die gemeinen Gefolge.

\* Den ganzen Sonntag über wurde gekämpft, nachdem am Tage zuvor wenn auch keine Ruhe, so doch ein Nachlassen des großen Manges an Menschen gemessen war. Der Nachzug zum Montag gegen die (nach Reuters) die Russen von allen Stellungen zurück mit Ausnahme ihres äußersten rechten Flügels, wo sie, westlich der Eisenbahn, einen ver- zweifelten Widerstand leisteten. Im Mittelmittel machten die Russen einen heftigen Angriff auf die westlichen japanischen Truppen, wurden aber unter schwerem Verlust zurückgeschlagen; bei Tagesanbruch wiederholte sich der Angriff, aber wieder erfolglos; jezt ziehen sie sich zurück.

\* Von den vier russischen Korps, welche General Wiberling kommandierte, wurde das 17. und insbesondere die 3. Infanterie-Regimenter am schwersten heimgeführt. Wiberling's Heerführer stand unter dem Befehle des Generalmajors Orskunin; von der dritten Infanteriebrigade, welche sämtliche Geschütze verlor, blieb kein Mann unversehrt. Außer den völlig vernichteten Regimentern Tomsk und Tambow hat auch das 11. Kavallerie-Regiment, dessen Anführer Graf Alexander III. war, ein rechtliches Schicksal. Inzwischen sind 1500 gefesselte Russen nahe dem Dschibampel von Jemtsi, wo die Granaten aus den Russen abgenommenen Geschützen ganze Kompanien vernichteten.

\* Das 14. Infanterie-Geschwader hat nun vollständig seine Ausrüstung angetreten; Dienstag ermittelte, denn am Montag war es bereits in den dänischen Geschützen angekommen.

\* Der amerikanische Geschäftsträger in Petersburg berichtet, daß Rußland in Südamerika, namentlich in Argentinien mindestens ein halbes Duzend Kreuzer angekauft habe. In Washington glaubt man, diese Schiffe seien bestimmt, sich dem kaiserlichen Geschwader unterwegs anzuschließen.

\* In der nächsten Woche sollen Schiffe der russischen Freiwilligenflotte und andre russische Schiffe mit Kohlen und Wasser für die dänische Flotte die Meerengen der Dardanellen passieren.

## Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm wohnte am Dienstag Nachmittag des Kaisers Friedrich-Stadtbildes und des Kaiser-Friedrich-Museums in Berlin bei.

\* Der Kaiser wird am 14. November auf einen dreitägigen Jagdaufenthalt beim Grafen Nischitzki-Menzel in Groß-Strelitz einziehen.

## Ein Familien-Gebimm.

23) Kriminalroman von Oberbard Wolbenberg.

„Gut, Jasper.“ sagte nach einer kurzen Pause der Inspektor. „Sie kennen ihn also und wissen, wie Sie mit ihm umzugehen haben. Sagen Sie sich ihm unter irgend einer barmherzigen Maske an. Er wird Ihnen zwar, wenn er Sie erkennt, misstrauen, aber das ist ja kaum zu befürchten, da er blind ist.“

„Wird?“ rief Jasper verwundert. „Aun, dann hat er doch schon wenigstens einen Teil seiner Strafe empfangen,“ sagte er mit Genugthuung hinzu.

Der Oberst gab jetzt dem Niesen noch die nötige Auskunft, die dieser wünschte und nannte ihm die Wohnung Ribbeds.

„O, ich werde ihn sieder zu machen wissen, Herr Inspektor.“ sagte Jasper zuversichtlich, und seinen Finger Zeit jedenfalls soviel als ihm herausgepreßt haben, daß wir ihn siefnechten können.“

Darauf erwiderte sich Jasper, und auch der Oberst verabschiedete sich bald von seinem Freunde Jens, der ihm noch versprochen, ihm von jedem wichtigen Ereignis durch Jasper zu benachrichtigen.

18. Wili hat sich mit der Mühsal eines eckigen Mannes und seiner harten Axt nach gefunden, nötigen Falles für immer mit den Menschen sprechen zu müssen, die ihm bisher das Viehe auf der Welt gewanten waren. Jezt gab es für ihn kein Schwanten und inneres

\* Die Leiche des Königs Georg von Sachsen bis von Wlitz nach Dresden überführt worden war, ist in der kaiserlichen Hofkirche aufgebahrt worden. Neben vielen Anwesenden wird auch der Kaiser den Beisetzungsfeierlichkeiten betwohnen. Der Kaiser hat eine Aemeetruer von 14 Tagen angeordnet.

\* König Friedrich August III. von Sachsen hat am 16. d. bereits die Veröfentlichung des am 10. d. die Minister vereinigt.

\* Der Reichsanzeiger sagt von dem toten König und Seiner Wittve: Die unvergänglichen Namen von St. Wlitz, Ruzant, Wamont, Sebn, Wlitzers Leuten aber seiner Wahr und sichern ihm einen Ehrenplatz in der Dankbartheit der deutschen Nation.“

\* Die vom Bundesrat genehmigte Ausführungsanweisung zum Reichsgeldbuchgesetz enthält die Änderungen, die sich infolge der vom vorigen Regierungsrat vom Reichsrat angenommenen Novelle zu diesem Gesetze notwendig gemacht haben. Die wichtigsten Änderungen betreffen die zu erhebenden Gebühren. Abgesehen ist die Novelle selbst schon zur Durchführung gebracht. Die für die Eintragungen bei der Umwandlung von Reichsgeldbüchern in Reichsgeldbücher des Reichs nicht mehr zur Ausführung gebracht. In gleicher Weise ist bei den Eintragungen in das preussische Staatsgeldbuch verfahren.

\* Verhandlungen über eine deutsche Patentreiengesellschaft schweben zurzeit andern Preußen und Hessen und auch mit andern deutschen Bundesstaaten; sie lassen, wie die Neue Post. Storr, zu wissen glaubt, alleis ein gelobtes Ereignis sein.

\* Rudolph Seckel Wlitz hat als Grund für seine Kreisverklärung angegeben, daß er die Entlassung seiner Leute befürchtet habe.

## Osterreich-Ungarn.

\* Ein Gelehrte des gemeinlichen Kreisamts in Wlitz wird in slavischen Kreisen große Genugthuung hervorgerufen. Die Idee, die jehrlang Osterreich in allen hiesigen und zahlreichen slavischen Metrositten, die sich nicht mit „Sien“ mit dem slavischen „Sbe“ nicht mehr langjährig der Herrschaft eintrachte, wird durch seinen Gelehrte, der an der nicht-österreichischen Metrositten sich bei den Reichstagsparlamenten in ihrer Wlitz-Propaganda melden dürfen, aus der Welt geschafft.

## Spanien.

\* Die Prinzessin Marie von Aukurien, die mit dem Tode ihres Vaters und bis zur Geburt des jetzigen Königs Alfons des Thronfolgerin galt, ist am Montag in Madrid verstorben. Sie war 1880 in Madrid geboren und hatte sich 1901 mit dem kaiserlichen Prinzen Karl von Sibirien-Donner verheiratet. Der Ehe entstammen drei Kinder, nämlich zwei Töchter und ein Knabe, bei deren Geburt die Mutter verstorben ist.

## England.

\* Die Wlitzigen über die neuen Niederlagen haben unter der Petersburger Bevölkerung eine erregte Stimmung hervorgebracht. Man schenkt den amtlichen Telegrammen, die veröffentlicht werden, seinen Glauben mehr. Man ist sich bewusst, daß man, um einen entscheidenden Sieg über die Japaner zu erringen, noch viele taubende Menschenleben und opfern muß. Der Glaube an den schließlichen Sieg ist aber trotz allem noch festeste.

## Italien.

\* 50 französischen Offiziere, Schul-Kameraden König Peters aus Saint Cyr, trafen am Sonntag in Belgrad ein.

## Amerika.

\* In der Republik Venezuela herrscht schon wieder innere Unruhe. Es wurden dort zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, um eine „unfassbare Aufkündigung“ zu verhindern. In Söch zu halten, die gegen den Präsidenten Castro gerichtet ist.

Wingen mehr, er sah seinen Weg, den er für sich zu gehen hatte, klar vor sich.

Es war ein harter Weg in ihm, den aller Verstand nicht verstand, und der ihm das Verbalten seiner Mutter und seines Großvaters gegen ihn ungerührt beurteilen ließ; es erbiterte ihn, daß der letztere gegen Hedwig intrigierte, da er sie zu einem häßlichen Verlöbniß gezwungen hatte. Gegen Wlitz Wechsler war er vollends aufgebracht. Hatte sie nicht durch ihre — wie er meinte — wissenschaftliche Auslage das Glück und die Ehe derjenigen, die seinem Herzen am nächsten stand, vernichtet und gerächt? Wievielmal, dachte er, hätte sie die Wlitz absichtlich liegen lassen, um Hedwig in Verführung zu führen, aber konnte sie denn in solchem Maße auch nur einen Augenblick glauben, daß der Wlitz in diese plumpen Falle gehen würde? Hatte sie bei Hedwig einen so schlechten Charakter vorausgesetzt, daß sie dieselbe überhaupt einer verdrehenischen Handlung fähig hielt? — O nein, daran dachte sie doch nicht! — Sie benötigte nur den günstigen Augenblick, um einen Wlitz gegen ihre Wlitz, die sie verachten wollte, wozu hätte Wlitz das niederträchtige war, dessen sie sich hätte bedienen können.

Fast unbewußt kam Wlitz auf dieser Ansicht, dieselbe drückte sich ihm auf, während er über die Sache nachdachte. Rathlos und gemüthlich sah Wlitz Wechsler war, welche der Hedwigs Unglück niemals nahe gehen sollte eine Beurteilung des unglücklichen Wlitzens wohl kaum ihr Gemüth befallen.

Im ersten Augenblick, nachdem er Hedwigs

Verhaltung erfahren, sah Wlitz den Entschluß, Wlitz anzuschauen und sie um Zurücknahme der ersten Tage zu ersuchen. Aber er gab diesen Voratz sofort wieder auf, denn er sah die Erfolglosigkeit derselben ein.

Dagegen hatte er, fest entschlossen, Hedwig aus ihrer unglücklichen Lage so schnell als möglich zu befreien, seine Nachforschungen auf anderem Wege rastlos fortgesetzt. Aber bis jezt waren dieselben noch wenig erfolgreich gewesen. Hedwig hatte sich überlegt, daß sie sich dem Fräulein Semper den Diebstahl bezugeln hatte, so blieb das — juristisch genommen — nur eine Annahme, für die jeder Beweis fehlte. Hedwig er wußte sich auf der richtigen Spur und verfolgte dieselbe eifrig, und die Klaffereien, jene schuldige Freundin Hedwigs, die sich erklommte zu sein begann, hatte ihm verprochen, ein nachsames Auge auf das Mädchen zu haben.

Am nächsten Tage, wo der Oberst bei seinem Freunde Lenz gewesen, erfuhr sich Wlitz, Hedwigs Mutter zu befehlen. Es drängte ihn, sich offen mit derselben auszusprechen.

Es war am späten Nachmittag, als Wlitz ins Freie trat, und den Weg nach der Zuerst-Brücke einfüßig. Ein steilauer Himmel und warmer Frühlingssonnenchein glänzte über den Dächern. Die Sträucher in den Vorgärten der Wlitzigen schon vollendetes Laub, und die kleinen Wäldchen die verschleierten Blüten. Hedwig hatte sich verstanden. Hedwig wurde Wlitz ein banges, ankündendes Gefühl nicht, das er verweltete mit allen Gedanken bei Hedwig.

## Vom Stammbaum des Königs.

1. Gegenwärtig laßt der Streit über die Genealogie der Könige in den Fürstentümern Bielefeld und Stammburg und bei jeder Gelegenheit wird behauptet, auch in den Atern der Kaiser-Sinder könne kein rein abliges Blut wegen einer Verheiratung eines Atern der Kaiserin. Wenn man sich den Stammbaum des Kaiserthums in dem Sinne anschaut, nicht für die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel des Glückes so recht vor Augen führt, aber doch dazu beizuhelfen zu sein scheint, die Stammlinie des Kaiserthums nicht ganz genau anzugeben, sondern nur die Öffentlichkeit bestimmend, sondern nur im Besitz der Fürsten befindlich, — so findet man verkehrt ein Weis, das zwar den Wechsel der Dinge und das Spiel

Ein schwerer Automobilunfall hat sich am Sonntag in der Nähe von ...

Die Besichtigung der ...

Mit dem Verhafteten in den Tod ...

Der verunglückte ...

Duell-Anschlag ...

Kämpfende Matrosen ...

Ein Eisenbahn-Drama ...

Auf der Hochzeitsreise ...

Rattenplage. Im Departement ...

Ein König als Verunglückter ...

Ein zweieinhalbjähriger ...



Nach dem Hinscheiden ...

von Italien den ...

einmal auch selbst die ...

Ein zweieinhalbjähriger ...

Arbeiter-Unruhen in ...

Die Regimentskasse ...

Die Weibliche ...

Wladivostok ...

Eisenbahnkatastrophen ...

Robben. Das hiesige ...

Landau (Wala). Wegen ...

Studios Vermögen. Haben ...

Wally verurteilt. Arzt ...

Warum? — Das sollten ...

Wie oft war er diesen ...

Wie hat sie sich die ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Ein zweieinhalbjähriger ...

Arbeiter-Unruhen in ...

Die Regimentskasse ...

Die Weibliche ...

Wladivostok ...

Eisenbahnkatastrophen ...

Robben. Das hiesige ...

Landau (Wala). Wegen ...

Studios Vermögen. Haben ...

Wally verurteilt. Arzt ...

Warum? — Das sollten ...

Wie oft war er diesen ...

Wie hat sie sich die ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

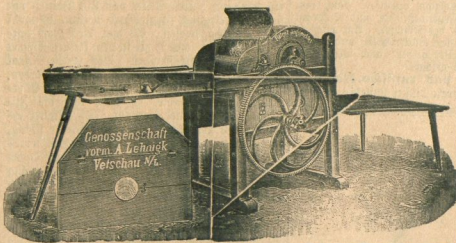
Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...

Wie kam sie zu dem ...



Empfehle mein Lager in Stiften-, Blattstroh- und Dreidreschmaschinen, Göpelwerken, Häckel- und Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnidern und Drillmaschinen, Ein- und Mehrschärpflügen sowie diversen anderen Geräten, Kartoffelquetschen in harter Ausführung Nr. 5. Meine Maschinen sind nur erstklassiges Fabrikat, sind solide stark gebaut und haben einen leichten Gang. Während meiner früheren Tätigkeit in Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen eignete ich mir einige wertvolle an und gelangte zu der Überzeugung, daß Fabriken, welche ihre eigenen Giessereien haben, zu den leistungsfähigsten gehören, aber nicht die, welche ihre sämtlichen Gussstücke erst von größeren Fabriken beziehen müssen und daher nur Maschinen zusammenstellen.

Meine Fabrik hat ihre eigene Giesserei, die Herstellung der Maschinen wird von ersten Fachleuten bewirkt, was vor allem beim Bau von Maschinen die Hauptsache ist; ich bin daher in der Lage, bezüglich der Qualität als auch der Preise mit Jedem konfizieren zu können.

Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden von fachmännischer Seite schnellstens und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

### Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung und Fabriklager landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Markt 6. Kemberg Markt 6.

### Landwirtschaften jeder Grösse,

zur Parzellierung geeignet,

kauft gegen Barzahlung

Hermann Joachimsthal.

Teleph. Amt 9, 6732.

Berlin, Potsdamerstr. 123 b (a. d. Potsdamer Brücke).

Schriftliche Angebote erbeten. Agenten zahlte hohe Provision.



### Kachel- und Eisenzeug

zu Oefen und Kochmaschinen.

Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.

Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbestzer.

Paul Köhler, Töpfermeister, Kemberg, Burgstrasse 16.

### Eiserne und kupferne Waschkessel, Leiterwagen, Dezimalwaagen u. Gewichte, Rübenschnidern, Kartoffelquetschen und Kartoffelhacken,

ferner:  
Emaillierte Eimer von 80 Pfg. an, verzinkte Eimer, 28 cm obere Weite, zu 75 Pfg., Wachs- und Fischdecken zu 90 und 95 Pfg., Glößel von 45 Pfg. per Duzend an, Tischmesser und Gabeln von 3 Mark per Duzend an

### Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung, Markt 6 Kemberg Markt 6

### Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion schiefstehender Zähne, um diese grade zu richten. Separieren und Reinigen der Zähne, um die natürliche Farbe derselben wiederherzustellen.

Vollständig schmerzloses Zahnziehen. Nervenlösen, Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte. Umarbeitung getragener Ersatzstücke. Reparaturen werden sauber ausgeführt.

### Selbst eingemachten Sauerkohl

empfehit W. Dahms.

### Bestes, garantiert reines Pennsylvanisches Petroleum

(kein Vauhinwagen-Petroleum), höchste Leuchtkraft, à Liter 20 Pfg. empfehit C. G. Pfeil.



Hanselegraph mit 30 Meter Leistungsdrabt u. allem Zubehör! Anerkannt beste Konstruktion! Fertig zum Selbstanlegen! Funktioniert sofort ladellos! Nicht zu verwechseln mit wertlosem Spielzeug! D. M. 6 franko! Nachtr. M. 6 franko! W. H. Erdmann, Annenl. Westf.

### Böhmische Gänsefedern,

1 Pfund nur 1 M. 20 Pfg. Ich verende vollständig ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund für nur 1 M. 20 Pfg. und dieselben in besserer Qualität nur 1 M. 40 Pfg. in Probe-Postkolli mit 10 Pfund gegen Postnachnahme. J. Krassa, Bettfedern-Handlung in Prag 620-I (Böhmen 740). Umtausch gestattet.

### Holzverkäufe

der königlichen Dersförsterei Nothelhaus.

Donnerstag den 27. Oktober d. J., von vormittags 9 Uhr ab, sollen im Freischuss in Bratan aus dem Schußgebiet Bratan öffentlich meistbietend verkauft werden: 182 rm Landholz, Veruchsfische IV und V und Nichtveruchsfische (auf 4,1 ha), Dabranner Deeger Veruchsfische I = 0,5 ha; ferner von 1 Uhr ab im Hornischen Gasthofe in Seegreha aus dem Schußgebiet, Heinrichswalde: 15 Eichen mit 7 fm, 9 rm Scheite, 300 rm Kiefer, sowie 148 rm Weidenreifer.

Freitag den 28. Oktober d. J., von vormittags 10 Uhr ab, sollen im Gasthause in Züderberg öffentlich meistbietend verkauft werden: Schußgebiet, Glesborn, Kiefern: 342 rm Scheite, 34 rm Knüppel, 263 rm Reis I. Kl. Züderberg II, Kiefern: 219 rm Knüppel, 635 rm Reis I. Kl. Naderan, Kiefern: 470 rm Scheite, 158 rm Knüppel, 134 rm Reis I. Kl. Breste, Kiefern: 160 rm Scheite.

### ff. Magdeburger Sauerkraut

empfehit Paul Schwarze.

### Winterr-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober ab.

(Ohne Gewähr.)

Sämtliche Züge führen erste bzw. zweite bis vierte Klasse.

Verlin-Halle.	
ab Verlin	12,30 *)
" Wittenberg	2,52 6,00 8,02 12,11 3,43 7,14 10,00 1,45
" Bergwitz	3,04 6,14 8,18 12,26 3,58 7,28 10,13 1,59
" Bitterfeld	3,50 6,55 9,05 1,15 4,46 8,20 10,50 2,33
in Halle	4,37 7,37 9,46 2,00 5,29 9,04 11,31 —

\*) ab Wittenberg \* hält nur Montags bzw. an dem ersten Arbeitstage nach Festtagen.

Halle-Berlin.	
ab Halle	12,22 4,55 7,03 11,05 2,05 5,45 9,00
" Bergwitz	2,08 6,05 8,17 1,14 3,55 7,05 10,48
" Wittenberg	2,30 6,31 8,44 1,39 4,24 8,04 11,03
in Berlin	5,00 9,00 10,55 3,56 6,29 10,15 —

Wittenberg-Gilenburg.	
5,50 8,50 2,00 7,23	ab Wittenberg an 7,26 11,50 3,52 10,05
5,58 8,58 2,10 7,31	Bratan an 7,19 11,43 3,45 9,58
6,03 9,03 2,17 7,36	Cunisch an 7,14 11,38 3,44 9,52
6,11 9,11 2,28 7,44	Radstich an 7,06 11,29 3,39 9,44
6,17 9,16 2,35 7,49	Bietegast an 7,00 11,23 3,35 9,38
6,22 9,21 2,41 7,54	Oblog an 6,55 11,19 3,19 9,33
6,29 9,28 2,50 8,01	Trebitz an 6,48 11,11 3,11 9,25
6,37 9,36 3,00 8,08	an Preßlich ab 6,39 11,02 3,02 9,16
6,45 9,44 3,10 8,12	an 6,32 10,57 2,55 9,12
6,58 9,57 3,26 8,23	Schmieberg an 6,21 10,45 2,43 9,02
8,25 11,26 5,00 9,30	an Gilenburg ab 5,10 9,11 1,27 7,50

Wittenberg-Zeßen-Fallenberg.	
ab Wittenberg	8,40 6,10 1,36 4,20 7,35 10,35
Preßlich	8,50 6,20 1,45 4,29 7,44 10,44
Eißer	8,59 6,28 1,53 4,37 7,52 10,52
Zeßen	9,14 6,39 2,06 4,48 8,03 11,04
Annaburg	9,26 6,50 2,18 4,58 8,14 11,16
Fallenberg	10,10 7,23 2,50 5,42 8,28 —
Zeßenwerda	10,29 7,43 3,11 6,05 9,11 —
an Eißerwerda	10,45 7,59 3,25 6,23 9,24 —

Fallenberg-Zeßen-Wittenberg.	
ab Zeßenwerda	— 7,29 9,06 1,35 4,52 10,52
Zeßenwerda	— 7,42 9,35 1,50 5,07 11,08
Fallenberg	4,50 8,30 11,06 2,23 5,50 11,50
Annaburg	5,16 9,02 11,30 2,52 6,23 12,16
Zeßen	5,27 9,16 11,40 3,04 6,35 12,27
Eißer	5,38 9,28 11,51 3,17 6,48 12,39
Preßlich	5,46 9,36 11,59 3,26 6,57 12,47
an Wittenberg	5,54 9,44 12,07 3,35 7,06 12,55

Wittenberg-Leipzig.	
ab Wittenberg	2,45 4,20 7,01 9,26 10,39 1,19 4,43 8,17 10,53
in Leipzig	3,35 5,18 7,46 10,10 11,26 2,06 5,26 9,03 11,38

Leipzig-Wittenberg.	
ab Leipzig	4,43 6,35 11,12 2,23 4,10 5,21 7,26 10,29 11,42
in Wittenberg	5,26 7,18 11,52 3,05 4,51 6,02 8,07 11,12 12,30

### Bahnhof Kemberg

Sonntag den 23. d. Mts. lade ganz ergebenst zur

### Kirmesfeier

ein, wobei mit Speisen und Getränken in bekannter Güte bestens aufwarten werde.

Sodachdend, Bahnhofsvorort.

### Streu-Verpachtung.

Sonntag den 23. Oktober, nachmittags 1/4 4 Uhr, verpachte ich die

### Nadelstreu

meines auf Markt Dufford gelegenen Klans.

August Henschel.

### Für Gemeindevorsteher!

Formulare für Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen liefert nach Vorchrift billigst

L. Breuer, Buchbindererei.

### Eiserne Bettstellen

mit und ohne Matratze empfehit billigst

Friedr. Heym.

### Otto Wächter,

Markt 3 Kemberg Markt 3 empfehit sein reichhaltiges, autorisiertes Lager in vorgeordneten und fertig gestellten

### Handarbeiten,

als Tischtücher: Zeitungsmappen, Wirtentafeln, Kissen usw. Leinenlaken: Lieberhandtücher, Kammerstüchchen, Kissen, Decken, Beutel usw. Kamevasachen: Kissen, musterfertige Schuhe, Hosenstrümpfe, Handfahrlattel, Turnergürtel, Hauszeug. Kartontagen: Kragen- und Manschettenlappen, Handtäschchen u. Taschen, Tischtücher usw.

Eine große Auswahl in feinen, geeigneten Kinder-Arbeiten, sowie Bauernhüte, Wädhüte in allen Farben, Kronen, Tüll, Kamevas, Hühnerleinwand, Stoffen, Garnen, Seide, Wolle in allen Farben.

### Neuen Magdeburger Delikatess-Sauerkohl

ff. Pflaumenmus, eingetochte

ff. Preiselbeeren, jaure Gurken

empfehit A. E. Strensch Nachf., Zub.: August Guba.

Einnachgebühren mit Verschluß, Selbst eingemachte Schlehens-pflaumen, Kirschen, getrocknete Pflaumen, Pfeffer, Datteln, Gut lodende Süßholzwurste empfehit zu den billigsten Preisen

J. G. Glaubig.

### Ein neues Fabrikat gelber Wagen,

bedeutend stärker und billiger, empfehit

Friedr. Heym.

### Wagenleidender

gebrauche nur die bestbewährten Kaiser's

### Pfeffermünzcaramellen

leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen. Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel. Paket 25 Pfg. bei Fr. O. Hayner, Drogerie in Kemberg.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach kurzem schwerem Kampfe Gott ergeben unsere liebe Mutter, Gross-, Schwiegermutter und Tante, die verwitwete Frau Brennmeister

### Auguste Lehmann

im Alter von 62 Jahren.

Um stilles Beileid bitten namens der trauernden Hinterbliebenen

F. Lehmann, Kemberg. H. Krausemann, Kemberg. F. Lange, Berlin. H. Brechholz, Berlin. Kemberg, den 18. Oktober 1904. Die Beerdigung findet Freitag den 21. Oktober, nachmittags 3 Uhr, statt.